der Förderung des Postverkehrs sieht die Lufthansa eine ihrer Hauptaufgaben, da man hierdurch dem Ziel der Eigenwirtschaftlichkeit näher kommen kann. Von großer Bedeutung ist darum der kürzliche Entschluß des Reichspostministers, außer den Nachtpoststrecken auch die übrigen planmäßigen Flüge durch die Postverwaltung voll ausnutzen zu lassen. Die Maschinen werden bereits laufend mit einfach frankierter Post ausgefüllt, ohne daß freilich der Absender eine Garantie für Luftbeförderung erhält. Es besteht aber nicht nur in Deutschland die Absicht, das Zusatzporto für die europäischen Linien ganz aufzuheben.

Es ist die Frage aufgeworfen worden, ob eine Tarifsenkung im Luftverkehr möglich sei. Aber diese Frage muß leider eine negative Antwort finden. Es hat sich zwar das Verhältnis der Eigeneinnahmen zu den Beihilfen, das im Vorjahr 57,62 Prozent : 42,38 Prozent betrug, auf 59,37 Prozent : 40,63 Prozent verbessert, aber von einer finanziellen Unabhängigkeit ist die Lufthansa doch noch weit entfernt. Denn mit den Einnahmen steigen auch die Ausgaben, so daß sogar eine spätere Kapitalserhöhung der Gesellschaft wahrscheinlich ist. Die Deutsche Lufthansa muß flüssig sein, um die neuen Anschaffungen an Flugmaschinen, an Sicherungsschiffen und Bodenanlagen zu bestreiten. Um welche Beträge es dabei geht, mag man daraus ersehen, daß die bekannte Ju 52 einschließlich ihrer drei Motoren 254 000 Reichsmark kostet. Für die neue Ju 90, jenes großräumige Verkehrsflugzeug mit 40 Sitzplätzen, das unter dem Namen „Der große Dessauer" bekannt ist, und in diesem Sommer zwischen Frankfurt, Berlin und München in den planmäßigen Dienst eingestellt werden soll, muß aber ein Mehrfaches der eben genannten Summe gezahlt werden. Das zweite neue Großraumflugzeug Focke Wulf 200 wird übrigens zuerst auf den Strecken Berlin—Lissabon und Berlin—Wien—Athen zu sehen sein. Der Reisekilometer kostet bei der Lufthansa pro Person durchschnittlich 10½ Pfennig, was im Verhältnis zu den sonstigen Beförderungsmitteln nicht als zu teuer angesehen werden kann.

Schließlich ist auch die Sicherheit des Luftverkehrs noch wichtiger als seine Preiswürdigkeit. Es dürfte deshalb die Feststellung von allgemeinem Interesse sein, daß die Verkehrsregelmäßigkeit der Lufthansa im Jahre 1937 trotz der ungewöhnlich schlechten Witterungsverhältnisse während der Wintermonate 96,7 Prozent betrug und daß, auf eine Million Flugkilometer berechnet, 1937 nur 0,7 Außenlandungen vorgenommen werden mußten, während es 1931 noch 8,8, 1933 noch 6,3, 1935 noch 2,4 und 1936 noch 1,4 waren.

Zwei Landesverräter hingerichtet

Berlin, 15. Juni. Die Justizpressestelle beim Volksgerichtshof teilt mit: Die am 16. November 1937 vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilten Georg und Anna Schwitzer sind heute morgen hingerichtet worden.

Die Verurteilten waren jenseits der deutschen Grenze mit dem Nachrichtendienst einer ausländischen Macht in Berührung gekommen und alsbald bereitwillig auf dessen Spionageansinnen eingegangen. Ueber zwei Jahre lang haben sie dann, zuletzt im Kraftwagen, ausgedehnte Ausspähungsreisen durch Deutschland unternommen und über deren Ergebnisse ihrem Auftraggeber regelmäßig Bericht erstattet.

Feuer im Bukarester Heeresmuseum

Dachstuhl und Kuppelsaal vernichtet

Bukarest, 15. Juni

Heute morgen um 5 Uhr brach im Bukarester Heeresmuseum, einem auf einem Hügel im Park freistehenden Gebäude, ein Brand aus. Das Feuer ergriff den ganzen Dachstuhl und auch den Kuppelsaal des Museums. Die Feuerwehren hatten infolge der Ungunst des Geländes einen schweren Kampf zu bestehen. Der Heeresminister und zahlreiche hohe Offiziere erschienen am Schauplatz des Brandunglücks. Mehrere Offiziere drangen unter Lebensgefahr in den brennenden großen Kuppelsaal des Museums ein und retteten mehrere alte Fahnen und sonstige geschichtlich überaus wertvolle Erinnerungsgegenstände. Bis etwa 10 Uhr vormittags war der Brand völlig gelöscht. Es konnte jedoch nicht verhindert werden, daß zusammen mit dem Dachstuhl und dem Kuppelsaal auch ein Teil der in diesem Saal aufgestellten wertvollen historischen Gegenstände den Flammen zum Opfer fiel. Der Brand soll auf die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters zurückzuführen sein.

„Vorbildlicher Kleinbetrieb"

Dr. Ley stiftet neues Leistungsabzeichen

Berlin, 15. Juni

Der Reichsorganisationsleiter und Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. R. Ley, hat ein Leistungsabzeichen „Vorbildlicher Kleinbetrieb", das im Rahmen des Leistungskampfes der deutschen Betriebe verliehen wird, geschaffen. Die Anordnung hat folgenden Wortlaut:

„Der erste „Leistungskampf der deutschen Betriebe" hat gezeigt, daß nicht nur der finanziell starke Betrieb, sondern auch der finanziell schwächere Betrieb jeden geeigneten Weg zur Förderung der Gemeinschaft geht. Eine große Anzahl kleinerer Betriebe hat in Anerkennung ihrer hervorragenden Leistungen vom Führer persönlich die Auszeichnung „nationalsozialistischer Musterbetrieb" erhalten.

Das Leistungsabzeichen „vorbildlicher Kleinbetrieb" soll dazu dienen, all die Kleinbetriebe, die heute schon diese höchste Auszeichnung der schaffenden Gemeinschaft anstreben, aufs höchste anzuspornen.

Die Verleihung des Leistungsabzeichens „vorbildlicher Kleinbetrieb" findet im Rahmen des „Leistungskampfes der deutschen Betriebe" statt.

gez. Dr. R. Ley,
Reichsorganisationsleiter der NSDAP, und Leiter der Deutschen Arbeitsfront."

Naturgewalten unterbrechen den Krieg

Flutkatastrophe im Hoangho-Tal. — Hunderttausende ertrunken.

Schanghai, 15. Juni.

Der Gelbe Fluß selbst hat in die Kampfhandlungen in Mittelchina eingegriffen, wo eine Ueberschwemmungskatastrophe unvorstellbaren Ausmaßes die Kriegshandlungen in den Hintergrund treten läßt.

Zwischen Kaifeng und Tschengschau sind die Süddeiche des Gelben Flusses an 15 Stellen gebrochen. Aus Lücken, die bereits bis 150 Meter Breite klaffen, wälzt sich eine bis zu 15 Meter hohe Flutwelle mit teilweise 40 Kilometer Stundengeschwindigkeit von Norden her über die Provinz Honan, in der bisher über 100 000 Menschen ertrunken sind.

Alle verzweifelten Versuche der japanischen Pioniere, mit Unterstützung der Landeseinwohner den tollgewordenen Fluß zu bändigen, sind hoffnungslos gescheitert. Zahlreiche chinesische Banden griffen die Rettungstrupps an, um die Katastrophe zu beschleunigen, die unzweifelhaft in voller Absicht von der chinesischen Heeresleitung zur Abwehr des japanischen Vorstoßes auf Hankau verursacht worden ist. Die Ueberschwemmungen werden die Weiterführung der Operationen stark behindern. Der Eingriff der Naturgewalten in den großen Krieg auf dem Höhepunkt der Entscheidung kann eine ganz neue Lage schaffen.

In ganz Mittelchina dauern die wolkenbruchartigen Regengüsse noch weiter an und eine Besserung ist noch nicht zu erwarten.

18 Todesopfer des Eisenbahnunglücks in Japan geborgen

Tokio, 15. Juni

In der Provinz Okayama ereignete sich ein furchtbares Eisenbahnunglück, bei dem zahlreiche Tote und Verwundete zu beklagen sind. Bisher sind 18 Todesopfer des Eisenbahnunglückes geborgen worden. Unter den Toten befinden sich 16 Schulkinder. Es wurden ferner 55 Schwerverletzte und über 100 Leichtverletzte gezählt. Das furchtbare Eisenbahnunglück ereignete sich am Mittwochmorgen gegen 4 Uhr bei Kumayama zwischen Okayama und Kioto. Der Bahndamm war an der Unfallstelle anscheinend durch Regen unterwaschen.

Die Jahrestagung des Gemeindetages

(Fortsetzung von Seite 1.)

Reichsminister Rust gedachte am Schluß zweier Sonderfragen, die für die Gemeindeverwaltung von besonderer Bedeutung sind. Der regen Anteilnahme der Gemeinden an den Berufs- und Fachschulen sei viel an der erfreulichen Aufwärtsentwicklung dieses jüngsten Schulzweiges zu verdanken. Es sei nun die Zeit gekommen, auch auf dem Gebiet des Berufsschulwesens die Schulpflicht nach einheitlichen Gesichtspunkten für das ganze Reichsgebiet festzulegen und mit dem bisherigen Grundsatz zu brechen, nach dem die Berufsschulpflicht durch Ortssatzungen in den verschiedenen Gebieten eingeführt und die Entscheidung den Gemeinden überlassen würde. Das Gesetz über die Schulpflicht im Deutschen Reich stehe unmittelbar vor der Verabschiedung. Es werde erstmalig von Reichs wegen auch die bisherigen stark zersplitterten Bestimmungen über die Berufsschulpflicht zusammenfassen.

Zum Schluß erklärte der Minister, daß auch die von ihm nicht berührten Fragen durch ein planvolles und vertrauensvolles Zusammenarbeiten aller an der Schularbeit beteiligten Stellen einer Klärung zugeführt werden könnten, wie es in letzter Zeit auf den verschiedensten Gebieten der Kulturpflege, so z. B. beim Ausbau des Volksbüchereiwesens und der Volksbildungsstätten, in besonders erfreulicher Weise festzustellen gewesen sei.

Dann sprach Reichsleiter Oberbürgermeister Fiehler.

Der Wiener Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher leitete seine Ansprache mit der Meldung an den Reichsminister des Innern ein, daß die Stadt Wien und über 30 ostmärkische Gemeinden erstmalig an einem Gemeindetag Großdeutschlands teilnehmen.

Darauf erstattete der Geschäftsführende Präsident des Deutschen Gemeindetages, Dr. Jeserich, den Geschäftsbericht.

General Keitel ehrt die im Weltkriege gefallenen ungarischen Waffenbrüder

Budapest, 15. Juni. Der Chef des Oberkommandos der deutschen Wehrmacht, General der Artillerie Keitel, legte heute vormittag in Begleitung des deutschen Gesandten von Erdmannsdorff, des Landeskreisleiters der NSDAP Konsul Graeb und des deutschen Militärattachees Oberst Wrede einen Kranz am ungarischen Heldendenkmal nieder. Vor dem Denkmal hatte eine Ehrenkompanie der Honved mit Musik, eine Offiziersabordnung und eine berittene Polizeitruppe Aufstellung genommen.

Besprechung zwischen Hodza und sudetendeutschen Vertretern

Prag, 15. Juni.

Entsprechend den in den letzten Wochen getroffenen Vereinbarungen fand am Dienstag, dem 14. Juni, eine längere Aussprache zwischen dem Ministerpräsidenten Dr. Hodza und den bevollmächtigten Vertretern der Sudetendeutschen Partei, den Abgeordneten Kundt, Dr. Rosche, Dr. Peters und den Führungsratsmitgliedern Dr. Sebekowski und Dr. Schicketanz statt. Die Besprechung wird fortgesetzt. Es wurde vereinbart, über den Verlauf der Aussprache am Mittwoch eine Verlautbarung auszugeben.

Neuer nationalspanischer Erfolg

Nach Castellon Villareal.

Paris, 15. Juni.

Nach einer Havasmeldung aus Castellon haben die nationalen Truppen die 10 km südlich von dem eben erst eroberten Castellon gelegene Stadt Villareal eingenommen und damit einen neuen bedeutenden Erfolg erkauft. Der Uebergang über den Mijares-Fluß sei ohne große Schwierigkeiten erfolgt. Die sowjetspanischen Truppen, so setzt Havas diesem Bericht hinzu, schienen durch die nationalspanischen Erfolge völlig entmutigt zu sein.

Wie der nationale Heeresbericht meldet, wurden die Operationen gegen die Bolschewisten im Abschnitt Cinqueta an der Pyrenäen-Front erfolgreich fortgesetzt, wobei mehrere beherrschende Höhen den nationalen Truppen in die Hände fielen. An der Castellon-Front wurde der Vorstoß siegreich fortgesetzt, die Ortschaft Figueroles mit den südlich davon gelegenen Höhen mußte von den Bolschewisten preisgegeben werden. An der Teruel-Front verbesserten die Truppen des Generals Varela die Stellungen, während im Abschnitt Cordoba an der Andalusien-Front der nationale Angriff weit vorgetragen werden konnte.

Botschaft des Ministerpräsidenten von Mandschukuo an das deutsche Volk

Hsinking, 15. Juni.

Anläßlich der Ratifizierung des deutsch-mandschurischen Freundschaftsvertrages durch die mandschurische Regierung übergab der Ministerpräsident von Mandschukuo, Marschall Changchinghui, dem Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros eine Botschaft an das deutsche Volk.

In dieser Botschaft heißt es: An diesem denkwürdigen Tag der Ratifizierung des deutsch-mandschurischen Freundschaftsvertrages, der als eines der wichtigsten Ereignisse in der Geschichte Mandschukuos in Ehren gehalten werden wird, ist es mir eine hohe Freude, aus herzlicher Dankbarkeit dem deutschen Volk, für das ich tiefe Achtung und Zuneigung empfinde, folgende Botschaft zu übermitteln:

Das Volk Mandschukuos bewundert das deutsche Volk, das seit der Errichtung des nationalsozialistischen Regimes unter der Führung Adolf Hitlers steigenden Wohlstand errungen, sich trotz innerer und äußerer Schwierigkeiten eine unanfechtbare Stellung unter den Völkern der Erde gesichert hat und angesichts der glorreichen Tradition der germanischen Rasse unablässig bestrebt ist, allgemeine Gerechtigkeit aufrechtzuerhalten.

Das deutsche Volk bewies uns große Sympathie zu einer Zeit, als wir in einer schwierigen internationalen Lage waren, zuerst durch die Anbahnung freundschaftlicher Beziehungen durch Handelsabkommen, alsdann wurde unsere internationale Position durch den Abschluß des Antikomintern-Abkommens mit Japan indirekt gestärkt. Nun unternahm das deutsche Volk Schritte, um durch einen formalen Vertrag die Freundschaft zwischen den beiden Ländern zu verewigen.

Ich bin mir voll bewußt, daß alles dies nur dem Scharfblick und der Weitsicht des großen Führers der deutschen Nation zu verdanken ist sowie dem Mute, mit dem Deutschland, für das das mandschurische Volk hohe Bewunderung und tiefe Dankbarkeit empfindet, an den ewigen Gesetzen von Recht und Gerechtigkeit festhält.

Ab 1. Oktober 1938 neue Fahrrad-Ausrüstung

Die am 1. Januar d. J. in Kraft getretene neue Verordnung über das Verhalten im Straßenverkehr schreibt vor, daß Fahrräder, die erstmalig in den Verkehr gebracht werden, ursprünglich vom 1. Juli 1938 ab an beiden Seiten der Tretteile (Pedale) Rückstrahler von gelber Färbung zu führen haben. Durch besonderen Runderlaß hat der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei aus wirtschaftlichen Erwägungen soeben angeordnet, daß diese Verpflichtung für neue erstmalig in den Verkehr gebrachte Fahrräder erst am 1. Oktober d. J. eintritt.

Verlängerung der Altersgrenze der Ehrenbeamten bis 1943. Aus einer Mitteilung des Reichsinnenministers an die Landesregierungen über die Bestellung der Standesbeamten ergibt sich, daß für die im Amte befindlichen Ehrenbeamten die grundsätzlichen Vorschriften über die Altersgrenze vorübergehend nicht angewandt werden sollen. Der Minister teilt mit, daß der in der ersten Durchführungsverordnung zum Deutschen Beamtengesetz zu § 149 festgesetzte Zeitpunkt für das Ausscheiden der Ehrenbeamten, die die Altersgrenze überschreiten, voraussichtlich bis zum 1. Januar 1943 hinausgeschoben werden wird. Auch Standesbeamte, die ihr Amt als Ehrenbeamte wahrnehmen, würden somit bis zu diesem Zeitpunkt im Amt belassen werden können.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 15. Juni

Preise: 1. Rinder: A. Ochsen: a) 44, b) 40. B. Bullen: a) 42, b) 38. C. Kühe: a) 42, b) 38, c) 32, d) 24. D. Färsen: a) 43, b) 39. 2. Kälber: A. Sonderklasse: —. B. Andere Kälber: a) 63, b) 57, c) 48, d) 38. 3. Lämmer, Hammel und Schafe: A. Lämmer und Hammel: a) 1. 50—52, 2. 50—52, b) —, c) 38—45, d) 33—36. B. Schafe: a) 42. 4. Schweine: a) 56, b) 1. 55, 2. 54, c) 52, d) 49.

Auftrieb: Rinder 482, darunter Ochsen 108, Bullen 127, Kühe 223, Färsen 24.

Zum Schlachthof direkt: Kühe 1, Kälber 1628, direkt 10, Schafe 1045, direkt 2, Schweine 3862, direkt 29.

Ueberstand: —.

Marktverlauf: Rinder verteilt, Kälber gut, Schafe gut, Schweine verteilt.

Von der Reichsstelle herausgenommen: 26 Schweine.

Der nächste Markt findet am 21. Juni statt.

Berliner Börse vom 15. Juni

Aktien abbröckelnd, Renten ruhig! Der seit einigen Tagen an den Aktienmärkten zu beobachtende Abbröckelungsprozeß machte heute weitere Fortschritte. Es machten sich vielfach Abschwächungen bemerkbar. Der berufsmäßige Handel schloß sich mit weiteren Abgaben an. Nur vereinzelt zeigten sich Befestigungen. Am Montanaktienmarkt waren fast durchweg Kursrückgänge zu verzeichnen. Rheinstahl und Buderus ermäßigten sich um je 1 Prozent. Von Braunkohlenwerten gaben Eintracht 1,5 nach. Bei Kaliwerten büßten Salzdetfurth deren einprozentigen Vortagsgewinn nicht nur ein, sondern gaben darüber hinaus noch 1 Prozent nach. IG-Farben waren auf 159,75 rückgängig. Von Linoleumaktien gaben Deutsche Linoleum 2 Prozent nach. Von Autowerten verloren Daimler 1,125 Prozent. Knapp angeboten waren Maschinenbauwerte. Süddeutsche Zucker gewannen 1,5.

Am variablen Rentenmarkt zog die Reichsanleihe Altbesitz um 7,5 auf 131,875 an. Die Gemeindeumschuldungsanleihe stellte sich unverändert auf 96,10.

Reichswetterdienst, Ausgabeort Dresden. Wettervorhersage für Donnerstag, den 16. Juni: Mäßiger bis frischer Wind aus West bis Nordwest. Vorwiegend stark bewölkt, mit einzelnen Regenfällen. Kühl.

Reichsluftschutzwoche

Appell der Sachbearbeiterinnen für Frauenfragen.

Dresden, 15. Juni. Im Rahmen der Reichsluftschutzwoche fand Dienstag abend in der „Grünen Wiese" ein Appell für die Sachbearbeiterinnen für Frauenfragen, LS-Lehrerinnen und weiblichen Amtsträger der RLB-Ortsgruppen statt. Dem Appell wohnten neben Landesgruppenführer Generalmajor a. D. Schroeder bei der Kommandeur der Reichsluftschutzschule Berlin, Generalmajor Wecke und die Sachbearbeiterin für Frauenfragen im Präsidium des RLB, Frl. Hesselbarth (Berlin).

Landesgruppenführer Generalmajor a. D. Schroeder wies in seiner Begrüßungsansprache auf die Bedeutung der diesjährigen Reichsluftschutzwoche als Feier des fünfjährigen Bestehens des Reichsluftschutzbundes hin und ging dann auf den Aufbau der Frauenarbeit im Dienstbereich der Landesgruppe 4 Sachsen während dieser fünf Jahre Luftschutzarbeit ein. Die Zahl der weiblichen Amtsträger ist im Bereich der Landesgruppe Sachsen vom 1. April 1935 bis zum 1. Juni 1938 gewachsen von 350 auf etwa 25 000. Der Landesgruppenführer sprach den weiblichen Amtsträgern im gesamten Dienstbereich seinen Dank für die unermüdliche und erfolgreiche Arbeit aus und betonte den Wert der Luftschutzarbeit, die praktischer Nationalsozialismus sei. Die Frauenarbeit im RLB habe ein dreifaches Aufgabengebiet: 1. Mitarbeit bei der Erfassung und Einteilung der Selbstschutzkräfte und Aufrechterhaltung der Verbindung. 2. Betreuung der als Selbstschutzkräfte eingesetzten Frauen und Vertretung deren Belange. 3. Uebernahme der Ausbildung der Frauen, vor allem in der Ersten Hilfe.

Die Sachbearbeiterin der Landesgruppe Sachsen des RLB für Frauenfragen, Frau Stagina, hielt dann einen Vortrag mit dem Leitwort: „Wir alle helfen mit!" Deutsche Frauen mit nationalsozialistischem Empfinden stellen sich freiwillig und mit unerschütterlicher Selbstverständlichkeit in die Reihen der erforderlichen Amtsträger und Selbstschutzkräfte. Sie alle helfen mit, die Abwehrmaßnahmen durchzuführen, die erforderlich sind, um einen zuverlässigen Schutz des Heimatgebietes gegen feindliche Willkür unter allen Umständen sicherzustellen. Auch für die Friedenszeit ist die Ausbildung in der Ersten Hilfe bei Unglücksfällen, in der Brandbekämpfung und Gefahrenverhütung von höchstem Wert. — Frau Claußnitzer (Freiberg) sprach im Auftrag der Gaufrauenschaft der NSDAP über „Wehrhaftigkeit und Mütterlichkeit". Das Schlußwort sprach der Führer der Bezirksgruppe 2 (Dresden-Bautzen) LS-Hauptführer Hasenohr. Angehörige des Musikzuges der Motorstandarte 33 schufen den musikalischen Rahmen der eindrucksvollen Kundgebung.